

Farbpsychologie

Englisch: Color Psychology

ART/BEGRIFFE

Wirkung von Farben auf Emotionen und Wahrnehmung. Rot signalisiert Gefahr, Blau wirkt beruhigend, Grün steht für Natur.

Technische Details Warme Farben (1900-3000 Kelvin Farbtemperatur) aktivieren das sympathische Nervensystem und steigern messbar Puls und Blutdruck um 5-15%. Kalte Farben (5600-9300 Kelvin) wirken beruhigend und reduzieren die Cortisolproduktion um durchschnittlich 23%. Rot erhöht die Aufmerksamkeitsspanne um 12%, während Blau die Konzentrationsfähigkeit um 8% steigert. Grün stabilisiert den Augeninnendruck und reduziert die Ermüdung der Ziliarmuskulatur.

Komplementärkontraste erzeugen Nachbilder auf der Netzhaut, die 0,2-2 Sekunden anhalten und unterbewusste Unruhe auslösen. Geschichte & Entwicklung Wassily Kandinsky dokumentierte 1911 erste systematische Farb-Emotions-Korrelationen. 1939 führte David O. Selznick bei "Vom Winde verweht" gezielt psychologische Farbdramaturgie ein: Scharletts grünes Kleid aus Vorhangstoff symbolisierte Hoffnung in 520-530 Nanometer-Wellenlänge. Technicolor entwickelte 1947 standardisierte Farbpaletten für Genres. Adrian Cornwell-Clyne veröffentlichte 1951 "Colour Cinematography" als erstes wissenschaftliches Standardwerk. Digital Intermediate (DI) seit 2000 ermöglicht präzise Farbmanipulation einzelner Bildregionen. Praxiseinsatz im Film Kubricks "2001" nutzte Rot (HAL 9000) für artifizielle Bedrohung, Villeneuve setzte in "Blade Runner 2049" Orange-Cyan-Kontraste für emotionale Distanz ein. Marvel Studios definierte characterspezifische Farbcodes: Iron Man trägt Rot-Gold (Energie/Reichtum), Captain America Blau-Rot-Weiß (Patriotismus). Die Coen-Brüder beschränkten "No Country for Old Men" bewusst auf entsättigte Erdtöne unter 40% Chroma-Werten für existenzielle Leere. DIT (Digital Imaging Technician) erstellt am Set Look-Up-Tables (LUTs) für konsistente Farbstimmung. Vergleich & Alternativen Farbpsychologie unterscheidet sich von Color Grading durch wissenschaftliche Fundierung statt rein ästhetischer Entscheidungen. Während Production Design physische Farben definiert, manipuliert Farbpsychologie die emotionale Wahrnehmung. Kulturelle Farbsymbolik variiert regional - Weiß bedeutet in westlichen Kulturen Reinheit, in asiatischen Trauer. HDR-Displays mit erweitertem Rec. 2020-Farbraum verstärken psychologische Wirkungen durch 75% größeren Farbumfang gegenüber Standard-sRGB.